

## Dritte Liga: Dresden und Chemnitz obenauf

Leipzig – Die Euphorie in Dresden ist groß wie lange nicht. Beim 3:1 (1:1)-Auswärtssieg bei der SG Sonnenhof Großaspach lieferte die Mannschaft des neuen Trainers Stefan Böger gegen einen starken Gegner ein Spektakel auf dem Feld, mehr als 3000 mitgereiste Dresdner Fans eines auf den Tribünen.

Auch der Mann des Monats war davon ergriffen: Justin Eilers erzielte wie schon in der Vorwoche beim 2:1 gegen Jahn Regensburg einen Doppelpack und war sichtlich motiviert von der Kulisse: „Das ist einfach Wahnsinn, großes Kompliment. Das ist eine Riesenreise, gerade für die Fans, die in der Nacht los fahren“, bemühte der Torjäger die zuletzt oft zitierte „Gänsehaut“.

Mit seinem Doppelpack und seinen Saison Treffern sechs und sieben übernahm Eilers auch die alleinige Führung in der Torjägerliste nach dem 9. Spieltag. „Das ist schon ein bisschen unheimlich, wie das im Moment läuft. Aber ich genieße es einfach. Ich nehme alles mit. Im Moment klappt einfach ziemlich viel“, sagte Eilers.

Anton Fink ist in der dritten Liga längst angekommen. Der Rekordtorjäger erzielte beim 2:0 (2:0) seines Chemnitzer FC gegen den FC Hansa Rostock den frühen Führungstreffer. Fink steht nun bei fünf Saisontreffern, insgesamt aber schon bei 74 Toren in 150 Drittliga-Spielen. Tim Danneberg erzielte in seinem ersten Spiel für Chemnitz den zweiten Treffer. Mit dem Erfolg im Ostduell sprang die Mannschaft von Trainer Karsten Heine auf Platz zwei – und das bei einer Partie weniger als die Konkurrenz.

### Halle weiterhin sieglos

Die anderen ostdeutschen Mannschaften bewährten sich als Serientäter. Der FC Energie Cottbus blieb beim 0:0 beim FSV Mainz 05 II auch im sechsten Spiel in Serie ungeschlagen. Allerdings war für die Mannschaft um den Rückkehrer Torsten Mattuschka mehr drin. Cottbus ist nun Tabellenachter.

Während Cottbus den Punktverlust aber verkraften wird, hadern sie in Erfurt und Halle deutlich. Der FC Rot-Weiß Erfurt verlor verdient, aber dennoch unglücklich beim SV Wehen Wiesbaden 1:3 (0:1). Der Halle FC verzweifelt dagegen zunehmend an der Heimschwäche. Auch gegen das bisherige Tabellenschlusslicht VfB Stuttgart II gelang nicht der erste Saisonsieg im heimischen Erdgas-Sportpark. Halle hatte mehr vom Spiel, aber Stuttgart war in Person von Doppeltorschütze Felix Lohkemper effektiver. *sid*

### Drittes Spiel, dritte Niederlage

Mühlhausen – Tischtennis-Bundesligist Post SV Mühlhausen hat auch sein drittes Punktspiel verloren. Der Gastgeber unterlag am Sonntag vor 170 Zuschauern dem klar favorisierten Champions League-Teilnehmer 1. FC Saarbrücken mit 1:3. Spitzenmann Lars Hielscher gelang mit einem 3:1 über Bojan Tokic der einzige Spielgewinn für den Tabellenletzten. Ansonsten dominierte Saarbrücken das Geschehen. Nur der Tscheche Bohumil Vozicky sorgte gegen den Franzosen Adrien Mattenet noch für einen Mühlhäuser Satzgewinn. *rd*

### Schwarza verliert trotz Steigerung

Schwarza – Wieder mussten die Schwarza Tischtennisdamen in der 3. Bundesliga eine klare Heimmiederlage einstecken (1:6). Doch sie zeigten gegen eine Frankenthaler Mannschaft, die wohl in dieser starken Besetzung zu den Aufstiegsaspiranten zählt, eine klare Leistungssteigerung. Für den Schwarzaer Punktgewinn sorgte Annika Fischer gegen die starke Julia Lutz, während Marie Rost gegen Elisabeth Bittner erst im fünften Satz scheiterte. Weiter spielten für Schwarza Jacqueline Schneider und Anja Pohl. *hddö*

# Nie abgehoben, aber stolz

Für eine Sensation sorgt Marcel Bräutigam beim Köln-Marathon. Hinter Anthony Maritim (Kenia) belegt der Großbreitenbacher Rang zwei und lässt damit sogar hoch dotierte Asiaten und Afrikaner hinter sich.

Von Lars Fritzlars

Köln/Großbreitenbach – Nahezu perfekt waren am Sonntag die Rahmenbedingungen beim Rhein-Energie-Marathon in der Karnevalshochburg. Bewölkt, angenehme 15 Grad, dazu hatte der Veranstalter die traditionelle Startzeit (11.30 Uhr) auf 10 Uhr vorverlegt und damit den meisten Aktiven einen großen Gefallen getan. Wohl auch Marcel Bräutigam vom GutsMuths-Rennsteiglaufverein, der sich nach seinem starken Auftritt beim Kassel-Marathon im Frühjahr – er stellte in 2:17:53 Stunden nicht nur eine persönliche Bestleistung auf, sondern lief die schnellste Marathonzeit eines Thüringers seit 14 Jahren – schon Richtung 2:15, 2:16 orientierte. So wurde der Großbreitenbacher bereits vorab vom Veranstalter nicht „nur“ als Thüringer gelobpreist, sondern neben den großen Namen aus Afrika und Japan als schnellster Deutscher vorgestellt. Eine Huldigung, die sich der 27-Jährige gern gefallen lässt.

Aber als bester Deutscher allein habe er nichts davon, verriet der Thüringer vorab. Eine neue Bestzeit müsse in Köln her. Letztlich auch, um sich in der Sportfördergruppe der Polizei langfristig zu etablieren. Kein unwichtiger Gedanke für einen Ausdauerathleten, der sich damit Planungssicherheit für ein langfristiges Training schafft.

Bräutigam muss es wissen, denn als einstiger Biathlet in der Junioren-Nationalmannschaft kam für ihn 2006 mit dem Pfeifferschen Drüsenfieber, was ihn gut ein halbes Jahr lahmlegte, letztlich das leistungs-sportliche Aus. Dachten viele. Nur Bräutigam nicht. „Das kann doch nicht alles gewesen sein“, blickte er am Sonntag im Kölner Lokalfernsehen noch einmal zurück. Er blieb bei der Polizei, ließ sich zum Polizeiobermeister ausbilden und entdeckte sehr schnell seine „zweite Liebe“ – das Laufen. Er debütierte beim Frankfurt-Marathon 2010, gewann 2012 und 2013 den prestigeträchtigen Rennsteig-Marathon und wurde im vergangenen Jahr Deutscher Marathon-Vizemeister (2:20:49 h).

In Köln stapelte Bräutigam hinsichtlich seiner Platzierung tief.



Der Großbreitenbacher Marcel Bräutigam hat nach seinem zweiten Platz beim Köln-Marathon als bester Deutscher all Grund, vor dem Kölner von Abheben. Doch das Foto „schoss“ Freundin Katrin schon am Freitag.

„Platz sechs“, war im Kölner Stadt-Anzeiger zu lesen. Allerdings hoffte Bräutigam, dass ein Teil der Debütanten aus Afrika zu schnell anlaufen und „hinten raus dafür bezahlen müssen.“ Das traf zwar letztlich für einen Teil der hochdotierten Topläufer zu, nur eben nicht für den Sieger und Debütanten Anthony Maritim (2:10:26 Stunden).

Nach ausgiebigem Training (bis zu 255 Kilometer wöchentlich) auf den Punkt fit und einer extra Saltin-Diät, die seine Kohlenhydrate-Speicher „überfüllt“, lief Bräutigam sehr diszipliniert, war bei Kilometer zehn

(32:02 Minuten) absolut im Soll und sich zehn Kilometer später (1:04:12 h) mit dem extra aus Rumänien eingeflogenen Marius Ionescu (ein 2:13-Läufer) längst einig – nun als Siebtplatzierter. Zur 30 km-Marke (1:36:36/4.) wirkte der Thüringer noch frisch, hängte jetzt auch den Japaner Takayuki Matsumiya ab und war in Sichtweite zu Cherop David (Uganda). Eine errechnete Zielzeit um die 2:15 schien noch machbar.

Doch nun allein (Ionescu war früher als erwartet ausgestiegen) und gegen Wind und Sonne („Ich bin nicht so der Hitzeläufer“) verlor der

in Erfurt Wohnende ein wenig Zeit. Am Ende war er in Köln nach 2:17:55 h nur zwei Sekundchen „langsamer“ als in Kassel. „Wenn ich auf die Zeit schaue, bin ich nicht zufrieden. Wenn ich die Platzierung sehe bin ich richtig stolz. Vor allem, weil ich der erste Deutsche seit über 15 Jahren bin, der es in Köln – einem der größten Stadtmarathons Deutschlands – unter die Top 3 geschafft hat“, gestand Bräutigam gestern noch im Gespräch mit *Freies Wort* und blickte schon einmal voraus: „Wenn alles passt, kann ich noch schneller laufen.“

## Zähmung der wilden Füchse

Eine überragende Nadja Nadgornaja mit 15 Toren, eine starke Torfrau Dinah Eckerle und eine deutliche Leistungssteigerung nach der Pause haben zum deutlichen Auswärtssieg des Thüringer HC bei den Spreefüchsen geführt.

Berlin – Die Handballerinnen des Thüringer HC haben am 2. Spieltag der Bundesliga ihren zweiten Sieg gefeiert. Beim Aufsteiger Berliner Spreefüchse setzte sich der deutsche Meister am Samstag nach einer deutlichen Leistungssteigerung mit 31:22 (13:13) durch. Nadja Nadgornaja erzielte mit 15 Treffern fast die Hälfte der Gäste-Tore. Zudem überzeugte die jungen Torhüterin Dinah Eckerle. Die erst 18-Jährige löste nach der Anfangsphase Nationaltorhüterin Jana Krause ab und rechtfertigte das Vertrauen. Die U20-Nationalspielerin parierte unter anderem drei Strafwürfe und zähmte damit die wilden Füchse in ihren Tatendrang entscheidend.

Nach dem begeisterten Auftakt-sieg in Koblenz hatten die Berlinerinnen



Herausragend: Nadja Nadgornaja erzielte 15 Treffer.

Foto: Gentzel

nen auf eine weitere Überraschung gehofft. Die Spreefüchse erzielten den ersten Treffer der Partie und zogen dann, sehr zur Freude der meisten Zuschauer, auf 8:4 (14.) und auf 12:5 (19.) davon. Die THC-Abwehr offenbarte in dieser Phase große Schwächen und bekam vor allem das Spiel über den Kreis der Füchse nicht in den Griff. Zudem vergaben die Gäste beste Wurfchancen. Im Berliner Tor glänzte die Ex-Leipzigigerin Julia Plöger zudem mit vielen Paraden.

Erst mit dem Wechsel im THC-Tor kam die Wende. Eckerle entschärfte gleich zwei Strafwürfe. Im Angriff wurden die Schützlinge von Trainer

Herbert Müller treffsicherer und die überragende Nadgornaja erzielte zur Halbzeit den 13:13-Ausgleich. Nach der Pause schaffte der THC mit dem 14:13 durch Nadgornaja die erste Führung und dominierte danach das Spiel. Die Fehlerquote im Angriff blieb zwar weiter hoch, allerdings stabilisierte sich die Abwehr und Eckerle glänzte weiterhin im THC-Gehäuse. Zudem war Nadja Nadgornaja in Topform.

Die Nationalspielerin hämmerte die Bälle aus der Distanz ohne einen Fehlwurf ins gegnerische Tor. Zum Ende der zweiten Hälfte konnte sich der Favorit über die Stationen 24:19,

27:21 und 29:22 absetzen. Trainer Müller probierte in der Schlussphase einige Spielvarianten. In den letzten Minuten blieb das THC-Tor leer, für Eckerle kam Regisseurin Kerstin Wohlbold als siebte Feldspielerin auf das Parkett. Das Experiment war erfolgreich. Mit 31:22 fiel das Endresultat deutlich höher aus, als der Spielstand beim 5:12 aus THC-Sicht nach 19 Minuten vermuten ließ.

„Die erste Halbzeit war eine Katastrophe. Allein 16 Fehlwürfe, kaum Zweikämpfe gewonnen. Nur Berlin zuzusehen, hat Spaß gemacht. In der zweiten Halbzeit haben wir uns gesteigert. Dinah Eckerle war ganz stark. Auch solche Spiele muss man gewinnen, wenn man wieder Meister werden will“, sagte Müller. Berlins Trainer Lars Melzer erklärte: „Die erste Halbzeit war von uns stark. Es schaffen wohl nur wenige Mannschaften, gegen den Deutschen Meister mit sieben Toren Vorsprung zu führen. In der zweiten Halbzeit wurden wir dann von der THC-Lawine überrollt.“ *ts/dpa*

**Spreefüchse Berlin:** Plöger, Heidermann, Koslowski, Augsburg (1), Eber (3), Tegstedt (3), Blödmann (4/3), Weyland, Gustin (1), Schwarz, Linke (2), Sviridenko (4), Trumpf, Beier (4), Nega, Goldhagen  
**Thüringer HC:** Eckerle, Krause, Nadgornaja (15/7), Wohlbold (4), Engel (3), Schmelzer, Snelder (2), Jakubisova (3), Huber (3), Mietzner (1), Huber (3), Keßler, Fuhrmann  
**Schiedsrichter:** Amdt/Koblik; **Zuschauer:** 810; **Strafwürfe:** 6/3 – 8/7; **Zeitstrafen:** 6 – 3

## SC Magdeburg triumphiert in Hannover

Hannover – Der SC Magdeburg bleibt den Top-Teams in der Handball-Bundesliga auf den Fersen. Am Sonntag gewann das Team von Trainer Geir Sveinsson mit 28:24 (12:13) bei der TSV Hannover-Burgdorf und hat nach fünf Spieltagen nun 7:3 Punkte. Seit vier Spieltagen ist der SCM nun schon ungeschlagen. Vor 2700 Zuschauern waren Robert Weber mit neun und Andreas Rojewski mit sieben Treffern die erfolgreichsten Torschützen der Gäste.

Europapokal-Aspirant Hannover-Burgdorf kassierte dagegen die zweite Pleite hintereinander und muss sich mit 3:7 Punkten in der Tabelle erst einmal nach unten orientieren. Sven-Sören Christophersen (6) und Lars Lehnhoff (5) trafen für die TSV am besten. Ohne den an der Schulter verletzten Mait Patrail verlor Hannover nach einer minutenlangen Unterbrechung kurz nach dem Seitenwechsel den Faden. Eine defekte Hallenuhr hatte für die Pause gesorgt. Magdeburg reagierte abgeklärt und drehte das Spiel. *dpa*

## Fünf Schwerverletzte nach Autounfall

Wiesbaden – Fünf Nachwuchsfußballer des SV Wehen Wiesbaden sind bei einem Autounfall schwer verletzt worden. Der von einem der Spieler gesteuerte Wagen war am Freitagabend auf der Rückfahrt vom Training auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern gekommen und gegen einen Baum geprallt. Die jungen Männer im Alter zwischen 17 und 19 Jahren erlitten Prellungen, Brüche und Platzwunden. *dpa*

## Namen & Zahlen

### Handball

1. Bundesliga, Frauen, 2. Spieltag	
Füchse Berlin – Thüringer HC	22:31 (13:13)
HSG Bad Wildungen/F.B. – VfL Oldenburg	18:35 (10:16)
TuS Metzingen – Buxtehuder SV	29:29 (17:11)
SVG Celle – VfL Koblenz/Weibern	27:24 (15:9)
HC Leipzig – Frisch Auf Göppingen	32:24 (12:10)
Bayer Leverkusen – SG BBM Bietigheim	30:18 (14:9)
1. VfL Oldenburg	2 72:47 4:0
2. Thüringer HC	2 57:42 4:0
3. Buxtehuder SV	2 60:57 3:1
4. HSG Blomberg-Lippe	1 33:24 2:0
5. Frisch Auf Göppingen	2 63:53 2:2
6. HC Leipzig	2 60:55 2:2
7. Füchse Berlin	2 53:48 2:2
8. Bayer Leverkusen	2 54:51 2:2
9. SVG Celle	2 56:61 2:2
10. HSG Bad Wildungen	2 42:55 2:2
11. TuS Metzingen	2 49:55 1:3
12. DJK/MJC Trier	1 21:39 0:2
13. SG BBM Bietigheim	2 38:54 0:4
14. VfL Koblenz/Weibern	2 41:58 0:4

2. Bundesliga, Männer, 4. Spieltag	
Eintracht Hildesheim – TSV Eisenach	14:29 (7:12)
TUSEM Essen – EHV Aue	21:28 (8:15)
TV Großwallstadt – HSG Nordhorn-Lingen	24:31 (11:18)
TV Neuhausen/Erms – HG Saarlouis	33:22 (13:13)
ASV Hamm-Westfalen – Eintracht Baunatal	24:29 (9:16)
SV Henstedt-Ulzburg – Bayer Dormagen	27:32 (10:16)
TV Hüttenberg – VfL Bad Schwartau	22:27 (12:12)
DHK Leipzig – HSC 2000 Coburg	33:30 (17:15)
DJK Rimpf – HC Empor Rostock	31:23 (13:11)
TV Bitterfeld – TV Emsdetten	38:23 (19:12)
1. DJK Rimpf	4 120:94 8:0
2. HSG Nordhorn-Lingen	4 123:101 8:0
3. DHK Leipzig	4 107:95 8:0
4. TV Neuhausen/Erms	4 113:85 6:2
5. TV Bitterfeld	4 111:93 6:2
6. TV Großwallstadt	4 108:103 6:2
7. VfL Bad Schwartau	4 103:100 5:3
8. TV Emsdetten	4 121:123 5:3
9. TSV Eisenach	4 112:93 4:4
10. HSC 2000 Coburg	4 108:99 4:4
11. EHV Aue	4 109:105 4:4
12. ASV Hamm-Westfalen	4 114:115 4:4
13. SV Henstedt-Ulzburg	4 104:113 2:6
14. Bayer Dormagen	4 104:114 2:6
15. HG Saarlouis	4 112:125 2:6
16. TUSEM Essen	4 90:103 2:6
17. HC Empor Rostock	4 108:122 2:6
18. Eintracht Baunatal	4 86:109 2:6
19. TV Hüttenberg	4 93:120 0:8
20. Eintracht Hildesheim	4 99:133 0:8

**Mitteldeutsche Oberliga, Männer**  
1. Spieltag: HC Burgenland – HSG Werratal 35:35, SV Hermsdorf – USV Halle 26:30, HC Glauchau/Meer – HCE Plauen 22:20, HSG Freiberg – ZHC Grubenlampe 46:43, TuS 1947 Radis – SV Oebisfelde 29:22, SG Spergau – HV RW Staßfurt 36:44

**Thüringenliga, Männer**  
1. Spieltag: HSV Ronneburg – Aufbau Altenburg 34:22, HSC Erfurt – Nordhäuser SV 31:33, Suhlfeld/Goldlauter – VfB Mühlhausen 21:20, Sonneberger HV – GoGo Hornets 29:22, TSV Eisenach II – LSV Ziegelheim 20:20, Behringen/Sonneborn – HBV Jena 25:24

### Tischtennis

Bundesliga, Männer	
TTC Fulda-Maberzell – TTC Hagen	3:0
Liebherr Ochsenhausen – Schwalbe Bergneustadt	3:2
PSV Mühlhausen – 1. FC Saarbrücken	3:0
Borussia Düsseldorf – Werder Bremen	3:0
TTC Frickenhausen – TTC Zugbrücke Grenzau	3:0
1. Borussia Düsseldorf	3 9:1 6:0
2. 1. FC Saarbrücken	3 9:3 6:0
3. Werder Bremen	3 6:3 4:2
4. Liebherr Ochsenhausen	3 7:5 4:2
TTC Zugbrücke Grenzau	3 7:5 4:2
6. TTC Fulda-Maberzell	3 5:6 2:4
7. TTC Frickenhausen	3 3:7 2:4
TTC Hagen	3 3:7 2:4
9. Schwalbe Bergneustadt	3 4:9 0:6
10. PSV Mühlhausen	3 2:9 0:6